

# Neuß: Grevenbroicher Zeitung

Montag 29. November 2004

## Ein Traum voller Farben und Phantasie

**NEUSS** (fg) Schafe tanzen Can-Can, Käfer leuchten in der Dunkelheit, und das Sandmännchen putzt seine glitzernden Sterne: Ein Traum voller Farben und Phantasie ereignete sich gestern am späten Nachmittag in der Neusser Eissporthalle. Mit der Premiere des Wintermärchens „Peterchens Mondfahrt“ verzauberten die Eisläufer des Neusser Schlittschuh Klubs (NSK) das Publikum in der ausverkauften Halle.

Die Geschichte ist eigentlich schnell erzählt: Da dem Maikäfer Sumsemann das sechste Bein abgetrennt wurde, sucht er die Geschwister Peterchen und Anneliese auf, um mit ihnen zum Mond zu fliegen. Dort wird das Problem des Käfers gelöst, und er bekommt das fehlende Bein zurück. Das Märchen des preußischen Autors Gerdt von Basewitz enthält viele liebevolle Figuren und Details. Diese gaben den drei Choreographinnen des NSK, Eva Clemens, Sabrina Eßer und Anita Kezic, genug Anregungen, um das Märchen für die Vorführung auf dem Eis umzusetzen. Neben den großartigen Leistungen der Eisläufer fallen dabei besonders die handgefertigten Kostüme auf: Gleich zu Anfang schwirren viele kleine Bienechen über das Eis, ausgestattet sowohl mit einem schwarz-gelben Körper als auch mit kleinen Fühlern. Ihnen folgt ein Schwarm Glühwürmchen, deren Flügel in der Dunkelheit leuchten. Ein farblicher Höhepunkt wird dem Publikum beim Fest der Nachtfee geboten: Kellnernde Pinguine servieren die Getränke während sich die Gäste vorstellen. Gela-



Bei der Premiere des NSK-Wintermärchens, „Peterchens Mondfahrt“, zeigten die kleinen und großen Eisläufer ihr Können. Neben den großartigen Darbietungen wurde das Publikum besonders durch die Kulisse und die handgefertigten Kostüme beeindruckt.

den sind die Naturgewalten, unter denen sich auch Windiesel und Sturmriese, dargestellt von den deutschen Nachwuchsmeistern Saskia Brall und Tim Giesen, befinden. Die Schlittschuhe der Blitzhexe (Vereina Nowak) leuchten, während sie im flackernden Licht auf dem Eis tanzt. Jeder einzelne Charakter wird

nicht nur durch die phantasievollen Kostüme, sondern auch durch die eindrucksvolle Musik unterstützt. So tönt „Raindrops keep falling on my head“ aus den Lautsprechern während der Regenfritz, gespielt von Janine Rosenthal, seine Pirouetten auf dem Eis dreht. Als sich alle Gäste auf dem Fest eingefunden haben,

tanzt die Gesellschaft zum „Schneewalzer“. Angetan von der bekannten Musik fangen auch hier und da einige Zuschauer an zu schunkeln. Die Reise von Peterchen, Anneliese und dem Maikäfer führt sie auch zur Weihnachtswiese. Dort tanzen kleine glitzernde Weihnachtsbäumchen über das Eis. Eine Gruppe Weih-

nachtszwerge „verpackt“ die als Puppen und Hampelmänner verkleideten Eisläufer zu Geschenken, indem sie ihnen riesige goldene Schleifen umhängen.

Auch bei der Kulisse scheinen die Choreographen ihrer Kreativität freien Lauf gelassen zu haben. So werden die Gefährten von einem riesigen Eisbären durch die Halle getragen und in einer silbernen Kanonenkugel – über die Köpfe der Zuschauer hinweg – zum Mond geschossen. Bei jeder Station der Reise wird eine ganz besondere Atmosphäre erzeugt. Als die Reisenden auf dem Mond ankommen, ertönt die Titelmelodie aus „Spiel mir das Lied vom Tod“, und der furchteinflößende Mondmann, dargestellt von Corinna Müller, fegt im Schwarzlicht über das Eis.

Die 138 kleinen und großen Eisläufer geben während der ganzen Vorstellung ihr Bestes. Unterstützt werden sie dabei vom Publikum, das alle paar Minuten begeistert applaudiert. Besonders die Hauptdarsteller Sumsemann (Caroline Müller), Peterchen (Lena Rudolph) und Anneliese (Tanja Erdel) begeistern mit ihren Drehungen und Pirouetten während der ganzen Vorstellung.

Am Ende, als Peterchen und Anneliese wieder wohl behütet in ihrem Schlafzimmer angekommen sind, bietet sich dem Publikum ein Meer an Lichtern. Alle, die an der Aufführung mitgearbeitet haben, betreten, Wunderkerzen schwenkend, noch einmal die Eisfläche und lassen sich vom begeisterten Publikum feiern.